

Was haben wir noch von den Metallen zu bemerken?

Daß sie feste, schwere und glänzende Körper sind, welche sich mehrentheils hämmern und im Feuer schmelzen lassen.

Welches ist das nützlichste Metall?

Das Eisen, welches fast überall gefunden wird, und dem Menschen zu unzähligen Bedürfnissen dienet.

Welches ist aber das kostbarste?

Das Gold, theils wegen seiner innern Vollkommenheit, theils aber auch wegen seiner Seltenheit. Auf dieses folgt das Silber. Beide sind der Maasstab aller Waaren und Bedürfnisse, zugleich aber auch der letzte Zweck aller zeitlichen Wünsche, sowohl des Weisen als des Thoren geworden.

Wo bekommt man die Metalle her?

Mehrentheils gräbt man sie tief aus der Erde; aber nicht in der Gestalt, wie wir sie gebrauchen, sondern sie bekommen solche erst durch tausend mühsame Zubereitungen. Diejenigen, welche sie graben, sind, so wie die Demantgräber, beynähe die ärmsten und elendesten Geschöpfe unter der Sonne.

Das zweyte Capitel.

Von der Naturlehre.

Wir haben die bisher beschriebenen Dinge mehrmals Körper genannt; was ist aber wohl ein Körper?

Ein Ding, welches aus Theilen zusammengesetzt ist, die einen Raum einnehmen.

Was